

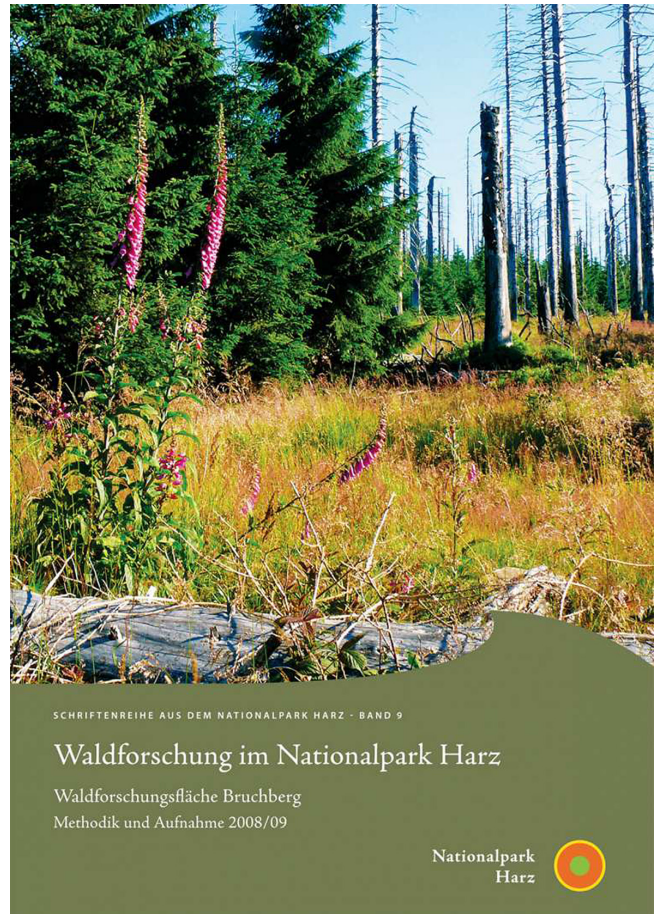
## Buchbesprechungen

### Waldforschung im Nationalpark Harz – Waldforschungsfläche Bruchberg: Methodik und Aufnahme 2008/09.

**NATIONALPARKVERWALTUNG HARZ (2012):** Waldforschung im Nationalpark Harz – Waldforschungsfläche Bruchberg: Methodik und Aufnahme 2008/09. – Schriftenreihe aus dem Nationalpark Harz, Bd.9, 120 S. Der vollständige Band ist für 10,- € zzgl. Versandkosten zu beziehen bei der Nationalparkverwaltung Harz, Lindenallee 35, 38855 Wernigerode.

Der Bruchberg gehört zur ober- bis hochmontanen Fichtenwaldstufe des Harzes. Die aktuellen Fichtenbestände auf den unterschiedlich stark vermoorteten Standorten aus Quarzit sind jedoch durch historische Nutzungseinflüsse wie Entwässerungsgräben und Fichtenpflanzungen stärker beeinflusst. Seit den 90er Jahren sorgen zudem Borkenkäfergradationen nach Windwürfen für teilweise flächiges Absterben der Bestände. Diese beschleunigte Entwicklung der Walddynamik ist für Fragen der Naturwaldforschung besonders interessant, zumal eine 77 ha große Fläche seit 1972 Naturwaldparzelle der niedersächsischen Forstverwaltung ist, die auch vom Nationalpark Harz im Rahmen seines Forschungsprogramms „Dauerbeobachtungsflächen im NP Harz“ weiter beobachtet wird. Deshalb haben beide Institutionen 2008/09 eine gemeinsame Inventur unter Hinzuziehung weiterer Experten durchgeführt, deren Ergebnisse in obigem Heft vorgestellt werden.

Einleitend wird (U. SPRINGEMANN, P. MEYER) die Methodik der Untersuchungen (identisch mit dem Aufnahmeverfahren der NW-Forstlichen Versuchsanstalt) ausführlich dargestellt und das Gebiet und seine Geschichte beschrieben. P. MEYER beschreibt die bisher erkennbare Entwicklung der Waldverjüngung. Neben Fichte spielt nur Birke und Eberesche eine Rolle, wobei die Laubhölzer stark durch Wildverbiss reduziert werden. G. KARSTE, U. SPRINGEMANN, H. THIEL und M. SCHMIDT nahmen die Vegetation (auch mit Karte der Waldgesellschaften) auf, M. WECKESSER zusätzlich die epiphytischen Moose und Flechten und T. SCHULTZ die Pilze. Bemerkenswert sind die umfangreichen faunistischen Untersuchungen durch A. MARTEN (Gliederfüßer), A. MARTEN und T. MEINEKE (Wanzen, Käfer, Schmetterlinge und wenige weitere Arthropoden), W. WIMMER (Weichtiere), O. WÜSTEMANN (Lurche und Kriechtiere), T. SPÄTH (Brutvögel), F. RAIMER (Säugetiere) mit jeweils kürzeren Kommentaren zu den Befunden, die auch in den Anhängen gut dokumentiert sind.



Diese umfangreiche Dokumentation und Analyse ist für alle, die an Fichtenwäldern und deren Dynamik interessiert sind, von großem Interesse.

(Wolfgang Hetsch)